

# SES-Report

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 4: **Ausstieg**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Elektrizität rationell nutzen und erzeugen

Wie hoch schätzen Sie das Sparpotential von Strom in schweizerischen Gebäuden?

Nach einer im September veröffentlichten Studie (siehe Kasten) sind es 32 Prozent im Winter- und 26 Prozent im Sommerhalbjahr, die mit heutigen Technologien wirtschaftlich eingespart werden können. Ein SES-Report will helfen, mit dem Stromsparen zu beginnen.

Würden in diesen Überlegungen energiebewusstes Benutzerverhalten und künftige Technologieverbesserungen mitberücksichtigt, wären sogar weit grössere Reduktionen des Stromverbrauchs möglich.

Neue dezentrale Elektrizitätserzeugungsanlagen sind Alternativen zu den bestehenden Atomkraftwerken oder zu zusätzlichen Grosswasserkraftwerken. Heute bereits vorhandenes Wissen über rationelle Nutzung und Erzeugung von Elektrizität muss, bereits vor dem «Ausstieg», möglichst schnell den Zugang finden zu allen Haushalten, Verwaltungen, Industrie-, Gewerbe-, Landwirtschafts- und Dienstleistungsbetrieben.

Seit einiger Zeit konzipiert die SES-Arbeitsgruppe «Elektrizitätsparen / dezentrale Energieversorgung» einen Report zu diesem Thema. 15–20 konkrete, gut dokumentierte Beispiele aus der Praxis sollen auf etwa 100 Seiten die Möglichkeiten des Elektrizitätsparens und der dezentralen Stromerzeugung aufzeigen. Der Inhalt des Reports soll für interessierte Laien verständlich sein und auch Fachleuten technische Anregungen bieten. Betriebserfahrungen, Anwendungsaussichten, Umwelrelevanz und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen ergänzen die ausführlichen Beschreibungen.

### Kein Report ohne Geld!

Die Herausgabe dieses Reports erfordert fachliche Kompetenz und professionelle Gestaltung, wenn eine weitreichende Wirkung erzielt werden soll. Der dazu nötige Aufwand übersteigt die finanzielle Kapazität der SES; daher ersuchen wir Sie, liebe Mitglieder und Freunde der Schweizerischen Energie-Stiftung, um Ihre Unterstützung für dieses Projekt!

PC 80-3230, SES, Zürich,  
Vermerk: Report Elektrizität

### Die Themen

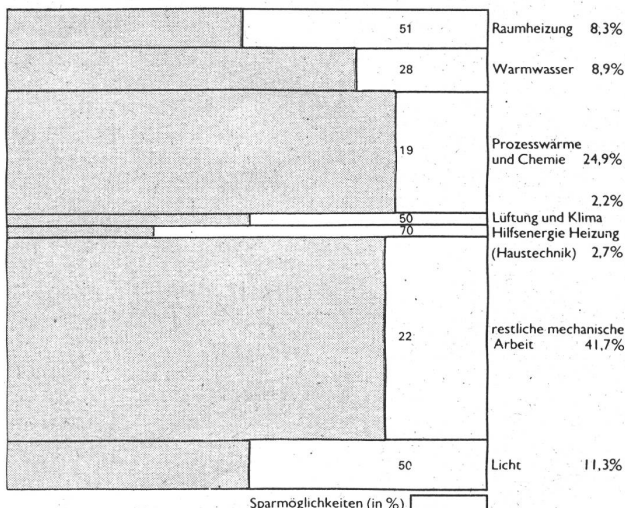
#### Elektrizitätseinsparung

Beleuchtung Wohnen/Büro  
Kühlschrank  
Kochen/Backen  
Warmwasseraufbereitung  
Heizung  
Supermarkt  
mechanische Antriebe  
(Ventilatoren/Pumpen)  
Spitzenlastregelung

#### dezentrale Elektrizitätserzeugung

Solarzellen mit Netzeinspeisung  
Windkraft  
Wärmeerkopplung  
Kleinstwasserkraftwerke  
Wasserkraftwerke mit erneuerter Technik

Stromsparpotential in der Schweiz. Die weissen Flächen entsprechen den heute technisch und wirtschaftlich realisierbaren Stromeinsparungen. Die Ziffern hinter den Verbraucherguppen bezeichnen den Anteil am Endenergieverbrauch beim Strom (1983).



SES – Arbeitsgruppe Elektrizitätsparen / dezentrale Energieversorgung: Jürg Bitterli, Conrad U. Brunner, Jean Eggmann, Hanspeter Eicher, Gusti Hofmann, Robert Horbaty, Jürg Nipkow, Hans Pauli, Toni W. Püntener, Karl Wellinger.

### Verminderung des elektrischen Energieverbrauchs in Gebäuden

Untersuchung im Rahmen des Nationalen Forschungsprogrammes 44, Energie: Sozio-ökonomische Forschungen im Konsumbereich. Von Conrad U. Brunner, Andreas Baumgartner, Ernst A. Müller, Roland Stutz, Bruno Wick. Die Studie ist erhältlich bei: Schweizerisches Institut für Ausenwirtschafts-, Struktur- und Regionalforschung, Dufourstrasse 48, 9000 St. Gallen.

Aufgrund der Analyse von insgesamt etwa 100 erfassten Elektrosanierungen und einer thematischen Analyse der Sparmöglichkeiten bei den einzelnen Verwendungszwecken ergibt sich im Jahresmittel eine technische Sparquote von 29%; dabei werden nur heutige Technologien berücksichtigt, die wirtschaftlich eingesetzt werden können. Die nötigen Massnahmen könnten innert 20–30 Jahren durchgeführt werden.